



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 5. Die Maaß der Sünden/ welche Gott geduldet/ und übertraget/ ist bey
etlichen groß/ und bey etlichen klein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

26.

ist; und daß sie so lang geduldet / und übertragen werden / so lang sie den Hauffen und die Maß ihrer Sünden mit erfüllt haben.

Dieses hat Gott zu erkennen gegeben auch da er die fünf Städte Pentapolis mit dem Feuer von Himmeln verzehret / und solches dem Patriarchen Abraham offenbahren wollen. Er sprach zu ihm Clamor Sodomorum, & Gomorrhæ multiplicatus est. Das Geschrey von Sodoma und Gomorra hat sich gemehret. Der H. Augustinus completus est, ist erfüllt worden. Als wolte Gott sagen; bis hero hab ich ihrer verdonnet; aber du sollst wissen Abraham / daß ich anhebt diese Sünden straffen will: Dann obgleich von viler Zeit her ihre Sünden vor meinem Richter Stuhl Gerechtigkeit begehrt haben; so seynd sie doch jetzt erst völlig erfüllt worden. Clamor Sodomorum, & Gomorrhæ completus est. Bis auff diese Zeit hat mein Barmherzigkeit sie übertragen; weilen aber sie nun die Zahl

ihrer Sünden angefüllt / auff welche ich sie geduldet entschlossen war / so werden sie nun ohne ferneren Verzug die Schärffte meiner Gerechtigkeit erfahren. Quod unusquisque suorum modum expleverit, iudicetur, evidētissimè quidem demonstratur, quando de Sodomorum interitu, qui sua jam peccata compleverant, ad Abraham Deus loquitur, dicens: clamor Sodomorum &c. Daß er der / sagt der H. Augustinus, eintweder bald oder später verurtheilt werde / nach dem er die Maß seiner Sünden erfüllt; dieses wird augenscheinlich erwiesen auß dem / was Gott von dem Untergang der Sodomitien / welche ihre Sünden nunmehr erfüllt haben / zu dem Abraham gesprochen: Das Geschrey der Sodomitien &c. Wir wollen uns aber bey dieser so augenscheinlichen Sach nicht länger aufhalten.

Der fünffte Absatz.

Die Maß der Sünden / welche Gott geduldet / und überträgt / ist bey etlichen groß / und bey etlichen klein.

27.

Dieses ist einmahl gewiß / daß bey der Göttlichen Vorsichtigkeit / von welcher die Haar auff dem Kopf alle gezehlet werden / die Anzahl / und die Maß der Sünden schon außgemessen / und bestimmt seye. Constituit terminos ejus. Bey einem ist die Zahl und die Maß größer / bey einem anderen ist sie geringer; Gleichwie man siehet / daß auch auff Erden zuweilen ein Dieb gleich auff den ersten Angriff der Obrigkeit in die Hand fallet / und sein Mißthat mit dem Strang am Galgen bezahlet; da herentgegen ein anderer bis in das hohe Alter seine Diebstahl fortsetzt / und erst alsdann mit gleicher Straff hingericht wird. O ihr Sünder! man findet in der Höll Sünder / welche vil tausend Sünden begangen haben; man findet aber auch sehr vil / welche mit einer einzigen Todßünd verdammt worden / welche auch ein gar kurzes Leben gehabt: wie dann der H. Gregorius erzehlet die Verdammnuß eines einzigen Knabens von 5. Jahren / welcher als er Gott gelästert / auß den Armen seines Vatters von dem Teuffel hinweggerissen worden / weil er schon so vil Verstandt gehabt / daß er die Bosheit dessen / was er gethan / hat erkennen können. Aber laßet uns die Exempel hören auß H. Schrift.

28.

Matth. 18.

In zweyen Parabeln / oder Gleichnussen / so Christus unser Herr geprediget / und der H. Mattheus erzehlet / werdet ihr einen großen Unterschied finden. Ein Diener / welcher seinem Herrn 10000. Talent schuldig war / als er solche Schuld auß Begehren nicht zu bezahlen hatte / ist er auff die Knye niedergefallen / und hat umb Verzug gebetten / und der Herr hat ihm die ganze Schuld nachgelassen. Dimisit eum, & omne debitum dimisit ei. Di-

ses ist die erste Parabel. Die andere ist von dem Knecht / der nur ein Talent empfangen mit welchem er einen Nutzen hätte schaffen sollen. Dieser / weil er das Talent vergraben / ist wegen seiner Trägheit ohn alle Gnab gleich verurtheilt worden. Inutilem servum egerunt in tenebras exteriores. Werfset den unnützen Knecht in die äußerste Finsterniß. Du siehest hier wol / daß alle beyde Knecht den Sünder fürstellen / welcher der ewigen Lohn schuldig ist umb seiner Sünden willen. Wie kommt es nun / daß Gott der Herr dem einen / der umb 10000. Talent Schäden gethan / das ist / welcher mit 10000. Todßünden behaftet war / mit so grosser Barmherzigkeit verzeihet? und hergegen mit dem anderen so streng verfähret / der nur ein einiges Talent nit wol angelegt hat? will man sagen / er seye derentwegen also gestrafft worden / weil er so gute Exempel gehabt an seinen zweyen Gespannen / welche die empfangene Talent gedoppelt haben? oder / damit man sehe / das schreckliche Gericht / welches da warthet auff die Sünd / welche begangen wird durch Unterglassung dessen / was man hätte thun sollen? Es mag nun dieser / oder einer anderen Ursachen halber geschehen seyn / sagt der Bischoff von Monopoli, so haben die Sünder hieraus zu ersehen / das erschreckliche Urtheil Gottes; und daß eben kein gewisse Regel ist / wie lang sie Gott übertragen werde. Dann auff einen warthet er / und verschonet ihn / ob er gleich wol weiß / daß er ihm 10000. Talent schuldig ist. Bey einem anderen aber warthet er nit auff die andere Todßünd / sondern verdammet ihn alsbald nach der ersten. Terribilis est Deus super omnes, qui in circuitu ejus sunt. Ille, qui debebat decem millia ca-

lentorum, uno verbo postulans dilationem solutionis, accipit remissionem, & qui unum acceperat talentum, damnatus est, quia illo non est usus. Es ist Gott erschrecklich über alle / die umb ihn herumb seynd. Derjenige welcher 10000. Talent schuldig war / begehrt mit einem Wort den Aufschub der Bezahlung / und die Schuld wird ihm völlig nachgelassen. Der andere / welcher nur ein Talent empfangen hatte / ist verdammet worden / weil er dasselbige nit gebraucht / und nutzlich angewendet hat. Sehet ihr den Unterschied in der Maß der Sünden? Wir wollen aber dessen noch ein anderes Exempel betrachten / nemlich an dem Judas / und an dem Oza.

vorhero gangen. Aber laffet uns noch ein anderes / und erschreckliches Exempel anhören.

Es hatte 40. Tag und Nacht an einander geregnet / als die Göttliche Gerechtigkeit seines große Zeichen seiner Rach / und seines Zorns erzeiget / da Gott die ganze Welt in dem Sündflus ersauft. Facta est pluvia super terram quadraginta diebus & quadraginta noctibus. Diser Aufschub ist würdig beobachtet zu werden. Konnte dann Gott nit in einem Tag die Erden unter Wasser setzen? Freylich ja hätte das wol seyn können. Ist es nit wahr / daß Gott erzürnt ware? warumb sterben dann nicht alle zumahl auff einem Tag? dann also wurde man seinen Zorn mehrer fürchten und erkennen? Sollen dann 40. Tag hierzu gebraucht werden? Ja sagt der H. Chryostomus. Veri simile est, prima die bonam partem diluvid perisse, & secundo die accrevisse aliquid diluvid, & similiter die tertio, & quarto, & reliquis. Es ist glaubwürdig / daß den ersten Tag ein guter Theil der Menschen seye in dem Sündflus zu Grund gangen / und den andern Tag seye das Gewässer in etwas gewachsen / auch den dritten und vierden / und übrigen Tagen. Ist nun dieses ein Barmherzigkeit / oder ein Gerechtigkeit gewesen? der H. Chryostomus vermeynt es seye ein Barmherzigkeit gewesen: dann als einer den anderen sterben gesehen / haben sie sich daran gespiegelt / und haben über ihre Sünd Buß gethan / pro sua clementia, sagt er / tanta dieram productione usus est. Origenes aber haltet dafür / es seye diser Verzug ein himmlische Anstalt seiner Gerechtigkeit gewesen. Aber höret auff was Weiß. Es ist gleich den ersten Tag eine Anzahl der Menschen gestorben; den anderen Tag dergleichen / also auch den dritten. Dieses ware ein Barmherzigkeit für diejenige / welchen Gott noch verschonet hatte bis auff den zwaintigsten Tag / weil sie sich aber nit gebessert haben / seynd sie innerhalb 40. Tagen alle gestorben. Aber noch klärer: es sterben nicht alle auff einmahl / weil sie auch nicht alle ein gleiche Maß der Sünden gehabt / deren Erfüllung Gott hat erwarthen wollen. Gleich wie dann eines jeden Zahl ist erfüllt worden / also ist auch der Tod erfolgt. Wann bey einem die Maß den ersten Tag erfüllt war / so ist er auch eben an demselbigen erloschen: bey dem sie den anderen erfüllt war / der ist auch den andern Tag ertruncken; und also fort. Quam mensuram credendum est fuisse consumptam ab his, qui diluvid perierunt. Es ist zu glauben / sagt Origenes, daß die Maß erfüllt worden seye bey denen / welche in dem Sündflus zu Grund gangen seynd. O wie solle man dann anbetten / und fürchten die himmlische Urtheil unsers Gott und Herrn.

30.

Genes. 7.

S. Chryostomus, Hom. 33. in Genesim.

Origenes l. 1. in Epist. ad Romanos.

29. Es wuste Christus gar wol die Verrätherey Judas, welche er wider die Ehr und Leben seines Meisters angespinnen; und doch sehen wir / daß er ihn auff seiner heiligen Versammlung nit hinaus gestossen habe / da er doch verdient hätte / daß das Feuer von Himmelm kommen / und ihn zu Staub und Aschen hätte verbrennen sollen. Es ware ihm auch nit unbetruft / wie offit sich Judas diebischer Weiß jenes Allmosen bedient habe / mit welchem sich selbige arme Versammlung ernähren solte; und dennoch hat er ihn / wie wir wissen / nit gestrafft. Fur erat, & loculos habens. Er war ein Dieb / und hatte den Beutel. Laffet uns zu dem Oza kommen. Er hatte nichts anders gethan / als daß er die Archen Gottes angerühret / als die Oefen gestrauchlet / und die Bundes-Laden in Gefahr ware zu fallen. Und sihe! Gott hat ihn denselbigen Augenblick mit dem gähnen Tod gestrafft / weil er die Archen nit auff den Schulteren getragen / wie er hätte thun sollen. Mortuus est ibi juxta Arcam Dei. Jetzt wollen wir einen mit dem andern vergleichen. Welcher hat ein größere Sünd gethan? wer kan daran weißlen / daß nicht die Diebstal des Judas, und seine Verrätherey ohne Vergleich größer gewesen seyen? Aber (sagt Raulinus) was ligt daran? die Maß des Judas ist nit erfüllt worden / als erst zur selbigen Zeit / da er sich auff Verzweiflung mit dem Strang vertrostet hat: Quia nondum completa erant iniquitates ejus. Daher hat ihn die Göttliche Barmherzigkeit bis dorthin erhalten und übertragen: aber des Oza sein Zahl und Maß ware erfüllt / da er an der Archen sich versündigt; dessentwegen hat ihn Gott gleich des Lebens beraubt. Gott straffet ihn nit nur wegen jener Sünd / sagt der H. Augustinu, sondern weil er darmit erfüllt hat der Sünden Maß / die ihm gesetzt war. Quidam aliquod præcedens peccatum in Oza per hanc culpam punitam existimant, quoniam sæpe evenit, ut minores culpæ præcedentium peccatorum vindictam incuciant. Etliche seynd der Meynung / daß ein vorhergehende Sünd des Oza durch dise letzte sey gestrafft worden; dann es geschicht offit / daß die geringere Sünden gestrafft werden wegen derjenigen / welche

1. Reg. 6.

Raulinus ferm. 138. Quadrag.

S. August. l. de mir. sacre Script. 6. 12.

Der